

Histoire générale publ. sous la direction de G. Glog. Hist. du moyen âge tome IV, 2^e partie: l'essor des Etats d'occident par Ch. Petit-Dutaillis et P. Guinard. Paris 1937, les Presses universitaires de France; X, 403 S. - Der vorliegende Halbband der in seiner Anlage wohlbekannten Glog'schen Weltgeschichte enthält die französisch-englische Geschichte von 1152/54—1270/72 von Petit-Dutaillis und die spanische Geschichte von 1031—1252 von Guinard. Die Darstellung Petit-Dutaillis', welche uns wegen der westlichen Beziehungen Deutschlands besonders interessiert, legt offensichtlich besonderen Wert auf die Veranschaulichung der sozialen und Verfassungsentwicklung, so sehr, daß die zugrundegelegte Systematik und das Bestreben, die englische und die französische Entwicklung zusammen, sozusagen als Einheit - - trotz der natürlich hervorgehobenen Sonderheiten - - darzustellen, zu einer Zerreißung zusammengehöriger Dinge geführt hat, die das Verständnis der durchgehenden Sonderentwicklung und des Politischen darin beeinträchtigt (vgl. auch R. Holzmann in HZ. 157, 574 f.). Ich habe den Eindruck, daß Guinard den analogen, in seinem Stoff liegenden Schwierigkeiten eher Herr geworden ist, allerdings um den Preis größerer Zurückhaltung gegenüber den Institutionen, die gerade bei P.=D. aus voller Beherrschung der Dinge heraus eine überaus klare und lehrreiche Darstellung erfahren.

W. H.

W. M. Newman, Le domaine royal sous les premiers Capétiens (987—1180). Paris 1937, Recueil Sirey; XXII, 276 S. N. behandelt in zwei großen Abschnitten die Entstehung, geographische Gliederung und wirtschafts- wie verfassungsgeschichtliche Bedeutung des frühkapetingischen Königsgutes. Der erste, systematische Abschnitt bespricht die Rechtsstellung und die wirtschaftliche Struktur des Königsgutes unter Einbeziehung der königlichen Klöster und anderen geistlichen Königsbesitzes, der zweite ergänzt die systematische Abhandlung durch eine zeitlich gegliederte Darstellung der Geschichte des Königsgutes von Hugo Capet bis zu Ludwig VII. Ein Anhang bringt Nachrichten, vorwiegend Ludwigs VI. und Ludwigs VII., als Belegstücke.

Griß Cramer, Magna Carta. Diss. Zürich 1937; 284 S. Ein Kommentar, der die Artikel sachlich in acht Gruppen ordnet und neben einer Erläuterung der in der Urkunde behandelten Einrichtungen in einem umfangreichen Anmerkungsapparat verwandte Texte und Vorgänge und die erläuternde englische Literatur darbietet. Wesentlich Neues war nicht zu erwarten, da der Vf. sich nur auf die Zusammenfassung der englischen Literatur beschränkt und auf eine rechtsvergleichende Betrachtung verzichtet hat (das Buch von H. Mitteis kennt er z. B. anscheinend nicht). Für die angelsächsische Mentalität des - - laut Lebenslauf aus „Berlin (Deutschland)“! gebürtigen -